



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Nächstenliebe ohne Gott?

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.18.157

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-10144](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-10144)

Nächstenliebe ohne Gott ?

Wir sind mit verschiedenen Erscheinungen konfrontiert, die zu diesem Satz mit Fragezeichen geführt haben mögen. Es gibt gute Menschen, die nicht akzentuiert religiös sind. Sehr oft kann man davon nur lernen. Es gibt keinen Grund für allzu großes christliches Selbstbewußtsein. Andererseits gibt es auch humanistische/sekuläre Aktivitäten, die verdächtig sind. Hinter denen Berechnung steht - aber kann das nicht auch genau so beim Christen sein? Unsere Motivationen sind recht gemischt, und auf moralisch-chemische Reinheit hat nun keiner ein Monopol. Wir müssen bei diesem Thema immer ein leichte Sorge bezüglich eines glaubensstolzen Pharisäismus haben. Und trotzdem bleibt zu fragen, ob die Kraft der Religion nicht tatsächlich in Bezug auf Mitmenschlichkeit einen unübersehbaren Impuls gebracht hat und immer noch bringt.

Es ist nicht so schlimm, wenn ich bei einigen Gedankensplittern bleibe, und gar nicht erst versuche, streng systematisch vorzugehen. Vielleicht hilft das doch zur Reflexion.

1. Nächstenliebe muß da sein, damit der Mensch überhaupt zur Gottesliebe fähig ist. Der Weg zu Gott geht immer über das menschliche Du-. Ein Kind das zu wenig Zuwendung erfahren und darum auch wenig Zuwendung gegeben hat, wird sich später mit Gott schwer tun. Portmann sagt, daß der Mensch ~~xxx~~ deshalb ein so lange den anderen ausgeliefertes Wesen sei, damit er die höchsten Fähigkeiten lernen kann: Glauben und Lieben. Menschliche Zuwendung wird daher an sich immer etwas sein, was der Sache nach auf dem Weg zu Gott ist. Das heißt nicht, daß Gott für den, der Gutes tut, schon ins Blickfeld kommen muß.
2. Wer sich dem anderen in Hilfsbereitschaft zuwendet, überschreitet sich irgendwie, tritt aus dem Kreis des Ego heraus. Er transzendiert - und das ist die Grundbewegung der Religion. Allozentrik
3. Ich werde daher als Christ alles begrüßen, was in der Welt an gutem geschieht. (Ich muß es selbst dann begrüßen, wenn mir Motive verdächtig vorkommen, weil ich ja an die denken muß, denen das Gute zugutekommt. Es sei denn, es handle sich wirklich nur um eine ~~Schein~~ Scheingüte, die letztlich schaden will...) ^{Sinnerfahrung} ^{etwas}
4. Es gibt viel ehrliches Helfenwollen in der Welt. Auch wenn ~~keine~~ kein tieferer Horizont zunächst auftaucht als bloße Mitmenschlichkeit. Aber dieses Tun öffnet die Chance auf tiefere Horizonte. "Wer die Wahrheit tut, kommt ans Licht" heißt es im Johannesevangelium. Hätte Christus einen Heiden verdächtigt, der Gutes getan hat? (Siehe ~~xx~~ Kanaaniterin, Hauptmann, Hinweis auf Naaman, Witwe von Sarepta)

Wir enthalten uns also aller Urteile über den einzelnen Menschen. Vielleicht müßten wir die Frage aber von den geistigen Horizonten im Großen her aufrollen. Hier scheint es Unterschiede zu geben, wenn wir vom "Humanismus ohne Gott" sprechen. Humanismus im wahren Sinn des Wortes muß irgendwie immer von der Würde der menschlichen Person ausgehen. Es kann nun wohl sein, daß eine Ideologie ^{eines} aggressiven Atheismus vom Grundsätzlichen her den Menschen verfehlt.

Beispiel 1: Sartre: Seine Ideologie ist vom negativen Affekt gegenüber dem Dasein erfüllt. Er empfindet den Mitmenschen als Feind, wie er Gott als Feind (der absoluten Freiheit) empfindet. In seiner Welt ist kein Platz für Nächstenliebe. "Man küßt sich nur, damit man sich nicht beißt." Homo homini lupus.

Beispiel 2: Lenin (Marx). Eine Ideologie, die nicht die Würde des Menschen im Blickfeld hat, sondern gesellschaftliche Veränderung und Klassenkampf, muß den Einzelmenschen verfehlen. Darum die Dauer-

len . Prägung

schwierigkeit des Marxismus mit der Humanität .

Beispiel 3 : Der Konsumatheismus des Westens : In entscheidenden Fragen spielt der Nutzen und der Genuß die größere Rolle als der Nächste : Siehe Abtreibung , die schrecklichste Gestaltwerdung der Lieblosigkeit.

So wie der abgelehnte Gott kann auch der verzerrte Gott die Fähigkeit zur Nächstenliebe negativ beeinflussen .

Beispiel : Der Gott des Fanalikers : Er trägt den Zug der rächenden Macht (siehe Religionskriege , Khomeini)

Der Gott des Verbürgerlichten : Er hat keine fordernden Züge Er toleriert die Haltung des Laissz -Faire auf allen Gebieten - auch das kann der Nächstenliebe der Seriosität nehmen . Es kann gewissen Entwicklungen beim anderen gegenüber gleichgültig machen (siehe Erziehung)

Es gibt auch noch eine andere Gefahr , die wir bei diesem Thema ins Auge fassen müssen : Es gibt ein Christentum , das in Humanität " versickert" , das in "Etwas Mitmenschlichkeit" ausläuft , das die Horizontale verliert . Darum muß man doch auch positiv überlegen , was die Dimension Gottes, was der Glaube an das liebende Du auf dem letzten Horizont für die Nächstenliebe bedeutet , bzw.was das Fehlen bedeuten kann :

Nächstenliebe ohne Gott - folgende Gefahren :

xx

1) Man sieht den Menschen in einer wesentlichen Verkürzung . (Z. B bei einem materialistischen Weltbild
Der Glaube sieht den Menschen in der Dimension der Ewigkeit

2) Man sieht den Menschen nicht in der Dimension der Gnade , d. h. nicht als ein von der Unendlichkeit her geliebtes Wesen . Für den Nichtgläubigen ist der andere nur dem menschlichen guten Willen anheimgestellt, immer Glauben kann ich den anderen auch dem Unendlichen Gott " anvertrauen" für ihn beten , in in einem größeren Licht sehen , nicht nur in der schwachen Taschenlampe meines guten Willens oder meiner konkreten Hilfe. Alles menschliche Gutsein und Helfenwollen ist überhöht und aufgehoben in der großen Liebe Gottes.

3. In der Sicht des Glaubens gibt es kein "Umsonst" , das sich sonst sicher sehr oft aufdrängt . Nächstenliebe könnte daher aus einem gläubigen Grundhaltung eine größere Frustrationstoleranz und eine größere Beharrlichkeit bringen. *Der Nächstenliebe mit J. Camus' Ideen*

4) Gottesliebe , d . h. christlicher Glaube , hat in Vergangenheit und Gegenwart tatsächlich auch faßbar gewaltige Impulse der Zuwendung gebracht . Hier müßte doch darauf hingewiesen werden , daß die altruistische Leistung des religiösen Teiles der Bevölkerung unübersehbar ist Auch eine österreichische Statistik wäre in dieser Hinsicht eindrucksvoll. ganz ~~abgesehen~~ abgesehen von den geschichtlichen Impulsen der "umanität" , die der christliche Glaube gebracht hat . Es ist auch zu fragen inwiefern moderne säkulare Humanität oft christliches Erbe ist. (Wenn auch wir fürs Gutsein sicher kein Monopol haben) .

Schluß : Die Identifikation des Liebesgebotes durch Christus . Seine Ausweitung des Begriffes "Nächster" .

*Nächstenliebe: Voraussetzung / Gottesliebe
Nächstenliebe Probe / J. Gottesliebe
Nächstenliebe Weg zu Gottesliebe
Nächstenliebe - Ersatz / Gottesliebe
Gottesliebe: Voraussetzung für Nächstenliebe
Gottesliebe: Verkörperung der Nächstenliebe
Gottesliebe: Tod der Nächstenliebe*

*Wozu?
Wozu?
ist dann erst
gleichgültig*

*Hausaufgabe
Gibson
17.11/
22.11.11*